



High Performance Battery Systems

HIGH PERFORMANCE FOR ZERO EMISSIONS

QUARTALSMITTEILUNG Q3 2020



WESENTLICHE KENNZAHLEN FÜR DEN 9-MONATSZEITRAUM (IFRS)¹⁾ für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020

	2020 9 Monate	Veränd.	2019 9 Monate
	TEUR		TEUR
Umsatz	40.555	9.250	31.305
Gesamtleistung	45.485	10.732	34.753
Materialaufwand	31.654	9.582	22.072
Bereinigte Materialquote in % vom Umsatz ²⁾	75,4	n.a.	67,0
EBITDA ³⁾	-5.536	-3.875	-1.661
In % vom Umsatz	-13,7	n.a.	-5,3
EBIT ³⁾	-7.805	-4.816	-2.989
In % vom Umsatz	-19,2	n.a.	-9,5
EBT ³⁾	-8.137	-5.163	-2.974
In % vom Umsatz	-20,1	n.a.	-9,5
Gesamtergebnis ³⁾	-8.110	-5.974	-2.136
Bilanzsumme (30.09./31.12.)	153.665	3.771	149.894
Eigenkapitalquote (%)	56,6	n.a.	63,4
Mitarbeiter (30.09./31.12.)	301	43	258
Freier Cashflow ^{3) 4)}	-27.182	-23.073	-4.109

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

²⁾ Materialaufwand der verkauften Erzeugnisse bezogen auf den Umsatz
Bereinigte Materialquote = (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderung)/Umsatz

³⁾ Vorjahr um AKASOL Inc. angepasst

⁴⁾ Freier Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aktie	30.09.2020	Veränd.	30.09.2019
Schlusskurs Xetra in EUR	52,80	31,2 %	40,25
Anzahl ausgegebener Aktien	6.061.856	n.a.	6.061.856
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	320,07	31,2 %	243,99

VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

noch immer bestimmt die COVID-19-Pandemie das öffentliche und private Leben – und stellt weiterhin auch uns vor betriebliche Herausforderungen, die wir gemeinsam mit unseren Kunden meistern müssen und meistern werden. Trotz aller Widrigkeiten können wir jedoch mit Stolz mitteilen: AKASOL wächst nach wie vor dynamisch und unser Geschäftsmodell erweist sich trotz der anhaltenden globalen Wirtschaftskrise als sehr robust.

Ungeachtet aller Unsicherheiten, mit denen wir uns aktuell wie alle Unternehmen auseinandersetzen müssen, ist es uns im dritten Quartal gelungen, unser Umsatzniveau deutlich zu verbessern. Die Erlöse sind dementsprechend im dritten Quartal 2020 auf 22,3 Mio. EUR gestiegen, was einer Erhöhung von 22,3 % gegenüber dem Umsatz des gesamten ersten Halbjahres entspricht. Auf Neunmonatssicht zeigte der Umsatz mit 40,6 Mio. EUR mehr als eine Verdopplung gegenüber den im ersten Halbjahr erzielten 18,2 Mio. EUR. Gegenüber den ersten neun Monaten 2019 wuchs der AKASOL-Umsatz trotz COVID-19-Pandemie und zwischenzeitlichem Lockdown im laufenden Jahr um knapp 30 %. Das Q3-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug dabei –0,9 Mio. EUR (Vorjahr –3,0 Mio. EUR). Nach wie vor erwarten wir, dass die AKASOL AG ihre Unternehmensziele in 2020 entsprechend der Guidance von 60 bis 70 Mio. EUR erreichen wird – vorausgesetzt, dass in den kommenden Monaten keine weiteren gravierenden kurzfristigen Corona-bedingten Auswirkungen Einfluss auf den Geschäftsverlauf nehmen, wie wir es zum Beginn des Jahres erleben mussten.

Was uns zuversichtlich stimmt: Unsere Kunden haben ihre Abrufprognosen für den Zeitraum nach dem Lockdown vom Frühjahr bestätigt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Blockpausen seitens unserer Kunden im ersten Halbjahr, verlagert sich die Auslieferung zum Teil in die zweite Jahreshälfte. Darüber hinaus konnte die Serienproduktion der zweiten Batteriesystemgeneration planmäßig im August starten, sodass wir im dritten Quartal einen Rekordabsatz von mehr als 1.000 Batteriesystemen verzeichnen konnten, was in etwa der gesamten Menge an Serienbatteriesystemen aus dem Vorjahr entspricht.

Neben der Steigerung der Umsatzerlöse ist es uns als AKASOL-Vorstand eine große Freude, dass wir im dritten Quartal weitere bedeutende Meilensteine für unser Unternehmen erreicht haben: Zum einen konnten wir trotz erschwelter Bedingungen nach einer Rekordbauzeit von nur 15 Monaten planmäßig unseren neuen Headquarter-Campus im Südwesten Darmstadts beziehen. Auf dem rund 20.000 qm großen Areal stehen uns seit Ende September ein rund 7.000 qm großes Technologie- und Entwicklungszentrum sowie ein etwa 4.000 qm umfassendes, direkt angeschlossenes Test- und Validierungszentrum zur Verfügung. Das Herzstück des neuen Headquartiers bildet allerdings die ebenfalls auf dem Campus errichtete Gigafactory 1: Dort werden ab Mitte 2021 hochautomatisierte Produktionslinien ihren Betrieb aufnehmen und ergänzend zum bestehenden Serienproduktionsstandort in Langen bis 2022 eine Produktionskapazität von 2,5 GWh bereitstellen. Je nach Geschäftsentwicklung lässt sich die Kapazität in der 15.000 qm großen, doppelstöckigen Halle ohne bauliche Maßnahmen sogar auf bis zu 5 GWh ausbauen. Damit schaffen wir nicht nur wichtige Voraussetzungen, um den

immer reifer werdenden Markt für die Elektrifizierung des Nutzfahrzeugsektors optimal bedienen zu können, sondern bauen gleichzeitig unsere Position als größter Hersteller von Nutzfahrzeugbatteriesystemen in Europa weiter aus.

Zum anderen haben wir im dritten Quartal einen weiteren Erfolg verbuchen können: Trotz konsequenter Reisebeschränkungen in die USA, ist es uns gelungen, die Serienproduktionslinie für die zweite Batteriesystemgeneration an unserem neuen Standort in Hazel Park (MI) planmäßig aufzubauen und in Betrieb zu nehmen, sodass inzwischen die ersten Batteriesysteme an einen nordamerikanischen Kunden ausgeliefert werden konnten. Neben unserem hervorragend agierenden US-Team hat es der Einsatz modernster Augmented Reality Technologie möglich gemacht, diese unglaubliche Herausforderung zu meistern. Die in den USA mit entsprechenden AR-Brillen ausgestatteten Mitarbeiter haben dabei in Echtzeit Anweisungen der deutschen Kollegen erhalten, um diese sowohl beim Aufbau der Anlage als auch beim Bau der Batteriesysteme unterstützend zu befolgen. Ohne auch nur einen Mitarbeiter aus Deutschland in die USA zu entsenden, konnten wir so die erste US-Produktionslinie mit einer installierten Produktionskapazität von bis zu 400 MWh in Betrieb nehmen.

Wir dürfen also feststellen: Auch wenn die Coronakrise vieles in Frage gestellt hat, ist die Elektromobilität nicht mehr aufzuhalten. Sie ist ein weltweiter Trend und wird weiter massiv an Fahrt aufnehmen, und zwar über alle Mobilitätsbereiche hinweg. Während noch vor einer nicht allzu langen Zeit der Fokus auf der Elektrifizierung von Bussen und LKW

lag, so schwappt der Trend verstärkt auch in andere Fahrzeugsegmente über: Auch wir bei AKASOL erhalten eine zunehmende Anzahl an Aufträgen für die Elektrifizierung von Bau- und Industriefahrzeugen, Schienenfahrzeugen sowie anderen mobilen und stationären Anwendungen. Dies zeigt uns, dass die Entwicklung hin zu nachhaltiger Mobilität mittlerweile überall angekommen ist und viele Fahrzeughersteller ihre Elektrifizierungsstrategien weiter ausbauen.

Gemeinsam mit dem hochmotivierten AKASOL-Team sehen wir uns gut aufgestellt, um auch in diesem herausfordernden Umfeld nachhaltig und profitabel zu wachsen und damit zur Reduzierung der Emissionen im Mobilitätssektor beizutragen. Dafür möchten wir an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Lob und Dank aussprechen. Was das AKASOL-Team in den vergangenen Wochen, Monaten und Jahren geleistet hat, ist absolut herausragend. Auch unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären gilt unser Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen in dieser nach wie vor besonderen Zeit.

Bleiben Sie gesund und alles Gute,



Sven Schulz
Vorstandsvorsitzender



Carsten Bovenschen
Vorstand Finanzen

GESCHÄFTSVERLAUF

AKASOL verzeichnete im dritten Quartal des Corona-Jahres 2020 eine merkliche Belebung des Geschäfts. Nachdem die zum Teil bis einschließlich Juli andauernden Blockpausen aufseiten der AKASOL-Kunden wieder aufgehoben wurden und deren Produktion wieder angelaufen war, stellte sich im dritten Quartal die vom AKASOL-Management erwartete Absatzsteigerung ein. Mit einer Auslieferung von knapp 500 Batteriesystemen im September verzeichnete das Unternehmen auf Monatsbasis den Stückzahlrekord seiner bisherigen Historie. Die Lieferfähigkeit für die zügige Realisierung dieser Nachholeffekte hatte AKASOL durch eine angemessene Vorratsproduktion während des ersten Halbjahres sichergestellt.

Mit 22,3 Mio. EUR erzielte AKASOL im dritten Quartal 2020 22 % mehr Umsatz als im gesamten ersten Halbjahr. Auf Neunmonatssicht zeigte der Umsatz mit 40,6 Mio. EUR dementsprechend mehr als eine Verdopplung gegenüber den im ersten Halbjahr erzielten 18,2 Mio. EUR. Gegenüber den ersten neun Monaten 2019 wuchs der AKASOL-Umsatz trotz COVID-19-Pandemie und zwischenzeitlichem Lockdown im laufenden Jahr um knapp 30 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des AKASOL-Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten auf -7,8 Mio. EUR (Vorjahr: -3,0 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von -19,2 % zum Umsatz entspricht (Vorjahr: -9,5 %). Das Q3-Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: -3,0 Mio. EUR). Das EBIT war im Berichtszeitraum vor allem durch weitere Einmalaufwendungen zur strukturellen, organisatorischen und prozessualen Weiterentwicklung für das nachhaltige Unternehmenswachstum geprägt.

Obwohl das dritte Quartal für AKASOL gut verlaufen ist, bleiben die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Marktumfeld des Unternehmens deutlich sichtbar. Laut Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) und der Association des Constructeurs Européens d'Automobiles (ACEA) lagen die Nutzfahrzeugzulassungen in Deutschland in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 21 % und auf europäischer Ebene um 24,5 % unter dem Vorjahresniveau. Angesichts der im Verlauf des Oktobers unter anderem in Deutschland wieder merklich angestiegenen Infektionszahlen besteht für den weiteren Geschäftsverlauf unverändert das Risiko, dass sich die zukünftige Entwicklung der COVID-19-Pandemie als Belastungsfaktor für das Geschäft von AKASOL herausstellen kann.

Die langfristigen positiven Entwicklungsperspektiven des Unternehmens sind nach Einschätzung des AKASOL-Vorstands weiterhin intakt. Projekte zur Elektrifizierung des Nutzfahrzeugsektors werden auf der Kundenseite auch unter den von COVID-19 belasteten Rahmenbedingungen nicht infrage gestellt. So hat im Herbst 2020 am neuen AKASOL-Hauptsitz in Darmstadt die Serienfertigung des 48-Volt-Batteriesystems „AKARack“ für einen weltweit tätigen Baumaschinenhersteller begonnen. Batteriesysteme dieses Typs sind zum Beispiel zur Elektrifizierung von kleinen Baggern oder Radladern, zum Betrieb des 48V-Bordnetzes von Nutzfahrzeugen sowie für kleine Boote verwendbar. AKASOL strebt damit eine Erweiterung der Kundenbasis und die Erschließung neuer Märkte an. Ein deutliches Nachfragepotenzial nach diesem neuen AKASOL-Serienprodukt ist in ersten Vertriebsgesprächen bereits erkennbar.

Auch die Serienentwicklung des Ultra-Hochenergie-Batteriesystems AKASystem AKM CYC, das dank verbesserter Energiedichte Bussen und Nutzfahrzeugen Reichweiten von 600 bis 800 Kilometer ermöglicht, ist in den ersten neun Monaten 2020 fortgeschritten. Auf der Pilotproduktionsanlage wurden bereits mehr als 100 Module hergestellt und die interne Validierung sowie der Testbetrieb beim Kunden sind im Berichtszeitraum planmäßig verlaufen. Zusätzlich zu der bereits mit einem langjährigen Großkunden bestehenden Vereinbarung, befindet sich AKASOL in fortgeschrittenen Verhandlungen über weitere Serienaufträge für das AKASystem AKM CYC mit Herstellern aus dem On- und Off-Highway-Bereich. In Serie wird das Ultra-Hochenergiebatteriesystem am neuen Unternehmenshauptsitz in der sogenannten Gigafactory 1 produziert, wohin ein Großteil von AKASOLs Belegschaft im Herbst 2020 planmäßig umgezogen ist. Die Endabnahme der derzeit für das AKASystem AKM CYC im Aufbau befindlichen hochautomatisierten Produktionsanlage ist für Anfang 2021 geplant.

Im Geschäftsbereich Off-Highway konnte im Verlauf des dritten Quartals die Kleinserienproduktion von Powerpacks für den weltweit einzigartigen Wasserstoffzug Coradia iLint von Alstom ebenfalls planmäßig gestartet werden. AKASOL liefert mit diesen Powerpacks Komplettlösungen, die aus drei Batteriesystemen inklusive Heiz- und Kühlgerät bestehen und als fertige "Plug'n'Play"-Lösung in einem kompakten Unterflurgehäuse montiert sind. Bis voraussichtlich 2022 sollen alle 82 Batteriesysteme dieses Auftrags mit einem Gesamtvolumen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich

an den Kunden Alstom ausgeliefert werden. Mit dem Alstom-Auftrag und im Rahmen eines Pilotprojekts für Hyundai Motors, bei dem im Spätsommer mit der Auslieferung von 50 Brennstoffzellen-Fahrzeugen vom Typ XCIENT Fuel Cell mit AKASOL Batteriesystemen in der Schweiz begonnen wurde, hat das Unternehmen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres gute Fortschritte bei der Erschließung des Marktpotenzials im Bereich der Brennstoffzellenantriebe erzielt und dabei seinen Vorsprung zur Konkurrenz deutlich ausgebaut.

Zusätzlich zu den genannten Produktionsanläufen und Pilotprojekten wurden auch sämtliche Entwicklungsprojekte, die AKASOL-Kunden noch vor dem Lockdown beauftragt hatten, im dritten Quartal erfolgreich vorangetrieben.

Die Schaffung der strukturellen Voraussetzungen zur Realisierung des erwarteten Wachstums ist im laufenden Geschäftsjahr nicht nur in Deutschland durch die Ausweitung der Produktionskapazität am Standort Langen auf bis zu 800 MWh p.a. und durch den Bezug des neuen Hauptsitzes planmäßig fortgeschritten, sondern auch in Nordamerika. AKASOLs US-Konzerngesellschaft hat ihre Aktivitäten in den vergangenen Monaten ausgebaut und die Produktion auf der ersten US-Serienfertigungslinie wurde im Berichtszeitraum erfolgreich in Betrieb genommen. Gefertigt werden dort die Serienbatteriesysteme der zweiten Generation für einen von AKASOLs langjährigen Großkunden. In Summe stehen dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 damit planmäßig mehr als 1 GWh Produktionskapazität zur Verfügung.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

AKASOL verzeichnete im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020 eine merkliche Belebung des Geschäfts. Nachdem die zwischenzeitlichen Blockpausen aufseiten der AKASOL-Kunden wieder aufgehoben wurden und deren Produktion wieder angelaufen war, stellte sich im dritten Quartal die vom AKASOL-Management erwartete Absatzsteigerung ein. Mit 22,3 Mio. EUR Umsatz erzielte AKASOL im freundlicheren Geschäftsumfeld des dritten Quartals eine signifikante Erlössteigerung sowohl im Vergleich zu den Vorquartalen (Q2 2020: 10,2 Mio. EUR; Q1 2020: 8,0 Mio. EUR) als auch im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3 2019: 12,1 Mio. EUR). Die Lieferfähigkeit für die zügige Realisierung der Nachholeffekte aus dem ersten Halbjahr hatte AKASOL durch eine angemessene Vorratsproduktion während der ersten sechs Monate 2020 sichergestellt.

Der Umsatz für die ersten neun Monate 2020 betrug 40,6 Mio. EUR (Vorjahr: 31,3 Mio. EUR) und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,5 % gewachsen. Der nach dem ersten Halbjahr 2020 bestehende Umsatzrückgang um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr wurde somit durch die gute Umsatzentwicklung im dritten Quartal mehr als kompensiert.

Die Gesamtleistung für die ersten neun Monate 2020 stieg gegenüber dem Vorjahr um 30,9 % auf 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist das angewachsene Umsatzvolumen. Darüber hinaus stiegen die

Aktivierten Eigenleistungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 64,4 % von 2,3 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Sie umfassen im Wesentlichen Neuentwicklungen für zukünftige Produkte.

Der Materialaufwand ist für die ersten neun Monate von im Vorjahr 22,1 Mio. EUR auf jetzt 31,7 Mio. EUR gestiegen, was einer Erhöhung um 43,4 % entspricht bzw. einer bereinigten Materialeinsatzquote von 75,4 % (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderungen im Verhältnis zum Umsatz; Vorjahr: 67,0 %). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Materialeinsatzquote von 69,6 % (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung; Vorjahr: 63,5 %). Die im Vergleich zur Entwicklung von Umsatzerlösen und Gesamtleistung überproportionale Steigerung des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf einen höheren Serienfertigungsanteil zu geringeren Margen sowie auf Abwertungen gemäß dem Niederstwertprinzip zurückzuführen.

Der Personalaufwand für die ersten neun Monate des laufenden Jahres erhöhte sich vor allem durch planmäßige Neueinstellungen zur Realisierung des zukünftig erwarteten operativen Wachstums um 31,8 % auf 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse stieg leicht von im Vorjahr 32,4 % auf 33,0 %. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine nahezu konstante Personalaufwandsquote von 29,4 % (Vorjahr: 29,2 %).

Sonstige betriebliche Erträge entstanden u.a. aus Erträgen aus Kursdifferenzen und beliefen sich in

den ersten neun Monaten 2020 auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen für die ersten neun Monate 2020 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) und enthalten geplante Mehraufwendungen für den benötigten Strukturaufbau. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von –5,5 Mio. EUR (Vorjahr: –1,7 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge (in Prozent des Umsatzes) lag somit für die ersten neun Monate 2020 bei –13,7 % nach –5,3 % im Vorjahreszeitraum. Für das dritte Quartal wurde ein leicht positives EBITDA in Höhe von 57 Tsd. EUR erreicht und damit eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Vorquartalen und zum Vorjahresquartal erzielt (Q2 2020: –3,9 Mio. EUR; Q1 2020: –1,7 Mio. EUR; Q3 2019: –2,5 Mio. EUR).

Die Abschreibungen beliefen sich für die ersten neun Monate 2020 auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Ihr Anstieg ist im Wesentlichen auf die in den letzten 12 Monaten erfolgten Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazität zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres –7,8 Mio. EUR (Vorjahr: –3,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge (in Prozent des Umsatzes) lag damit bei –19,2 % (Vorjahr: –9,5 %).

Das Finanzergebnis betrug für die ersten neun Monate des laufenden Jahres –0,3 Mio. EUR nach 16 Tsd. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Es ist von einem deutlichen Anstieg der Finanzaufwendungen geprägt, der im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für das Fremdfinanzierungspaket zur Finanzierung des Neubaus der Konzernzentrale verursacht wurde.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 40 Tsd. EUR (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR) erzielte der AKASOL-Konzern in den ersten neun Monaten 2020 ein Gesamtergebnis von –8,1 Mio. EUR (Vorjahr: –2,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie verringerte sich damit auf –1,34 EUR (Vorjahr: –0,35 EUR).

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 17,6 Mio. EUR ab und betragen zum 30. September 2020 insgesamt 7,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 24,9 Mio. EUR).

Zum Stichtag 30. September 2020 hatte der AKASOL-Konzern langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 44,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um 7,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresende 2019 (31. Dezember 2019: 37,0 Mio. EUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt 66,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 54,8 Mio. EUR). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten – kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten reduziert um die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie um Wertpapiere des Umlaufvermögens – betragen 44,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 16,7 Mio. EUR), was einem Anstieg um 165 % entspricht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug für die ersten neun Monate 2020 –15,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagen im Rahmen von AKASOLs Expansionsstrategie und den Aufbau des neuen

Hauptsitzes in Darmstadt sowie des neuen US-Standorts in Hazel Park, Michigan, zurückzuführen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Berichtszeitraum aufgrund des nötigen Aufbaus der Vorräte zur Sicherstellung der für die kommenden Monate geplanten Umsätze sowie aufgrund höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf –12,0 Mio. EUR (Vorjahr: –17,8 Mio. EUR).

Der Free Cashflow – Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit – lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei –27,2 Mio. EUR (Vorjahr: –4,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: –1,8 Mio. EUR) und wurde im Wesentlichen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten verursacht.

VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Jahresende 2019 stieg die Bilanzsumme des AKASOL-Konzerns um 3,8 Mio. EUR auf 153,7 Mio. EUR zum Stichtag 30. September 2020 (31. Dezember 2019: 149,9 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken insbesondere aufgrund des Verkaufs von Finanzanlagen um 29,3 Mio. EUR auf einen Betrag von 66,3 Mio. EUR zum Stichtag 30. September 2020 (31. Dezember 2019: 95,6 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag bei 21,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 15,2 Mio. EUR). Davon entfielen 19,4 Mio. EUR auf in Rechnung gestellte Forderungen

und 2,4 Mio. EUR auf nicht durch Abschlagszahlungen gedeckte Vertragsvermögenswerte (Percentage of Completion).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen in den ersten neun Monaten 2020 um 17,6 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR ab (31. Dezember 2019: 24,9 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere aufgrund der Investitionen in Sachanlagen deutlich um 33,0 Mio. EUR und beliefen sich zum 30. September 2020 auf 87,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 54,3 Mio. EUR). In den Sachanlageinvestitionen schlugen sich die Expansionsaktivitäten am neuen Unternehmenshauptsitz in Darmstadt sowie am US-Produktionsstandort in Hazel Park, Michigan, nieder.

Die immateriellen Vermögenswerte, welche insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten beinhalten, stiegen um 3,3 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5,8 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 4,6 Mio. EUR und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 22,4 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 17,9 Mio. EUR). Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,7 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3,7 Mio. EUR). Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten stiegen um 1,5 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2,3 Mio. EUR).

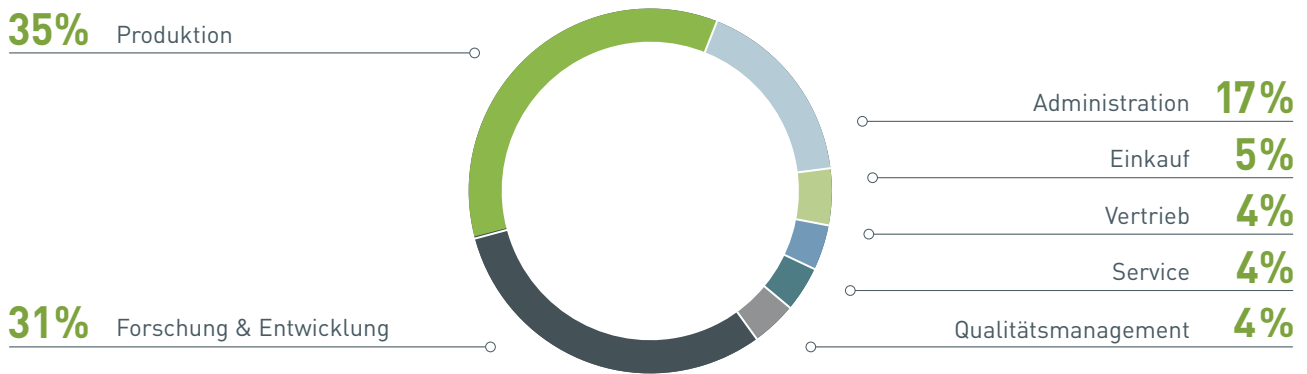
Das Eigenkapital zum 30. September 2020 belief sich auf 86,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 95,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Ende der ersten neun Monate 2020 betrug weiterhin solide 56,6 % (31. Dezember 2019: 63,4 %).

MITARBEITER

Zum Ende des dritten Quartals 2020 beschäftigte AKASOL – neben dem Vorstand – 301 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. September 2019: 258). Innerhalb der letzten zwölf

Monate hat sich die Personalkapazität im Vergleich zum Vorjahr somit um 17 % erhöht. Das Unternehmen beschäftigte 271,6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten, so genannte FTEs (30. September 2019: 225,6).

**MITARBEITERVERTEILUNG
NACH FUNKTIONSBEREICHEN**



Mitarbeiterentwicklung nach Funktionsbereichen	30.09.2020	30.09.2019
Forschung und Entwicklung	93	72
Produktion	106	108
Vertrieb	12	12
Service	11	10
Einkauf	16	14
Qualitätsmanagement	13	9
Administration	50	33
Gesamt	301	258

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung, unsere Kunden sowie unser Geschäft sind weiterhin schwer zu prognostizieren. Die erwartete Nachfrage nach unseren Systemen ist dennoch positiv. Verbesserungen im Betriebsergebnis gehen zum jetzigen Zeitpunkt untrennbar mit einem erwarteten Anstieg der Umsatzerlöse einher. Trotz einer engmaschigen Kostensteuerung hält das Unternehmen gleichzeitig an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest. Der AKASOL-Vorstand rechnet angesichts der erwarteten Belebung der Geschäftsdynamik mit einem Gesamtumsatz im Bereich zwischen 60 und 70 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2020. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass die operative EBIT-Marge im zweiten Halbjahr 2020 positiv sein und das Ergebnis sich auf Gesamtjahressicht verbessern wird. Die derzeit von AKASOL prognostizierte Umsatz- und EBIT-Entwicklung steht unter Vorbehalt keiner weiteren wesentlichen negativen Einflüsse auf die Weltwirtschaft durch die COVID-19-Pandemie.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 haben sich grundsätzlich keine wesentlichen Veränderungen zu den im Geschäftsbericht für das Jahr 2019 dargestellten Chancen und Risiken ergeben. Der Geschäftsbericht kann über die Homepage www.akasol.com abgerufen werden.

Durch die COVID-19-Pandemie haben sich jedoch die möglichen Auswirkungen aus den erläuterten Chancen- und Risiken geändert. Diese lassen sich allerdings auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend im Hinblick auf die Folgen für den AKASOL-Konzern beurteilen. Die Situation bleibt insgesamt unklar. Insbesondere auch im Hinblick auf die Dauer der staatlichen Einschränkungen für das öffentliche Leben. Damit bleibt auch die wirtschaftliche Situation weltweit weiterhin sehr angespannt. Eines unserer Ziele ist es, die wirtschaftlichen Aktivitäten bestmöglich fortzusetzen. An allen AKASOL-Standorten wurden frühzeitig Sicherheits- und Notfallpläne aufgestellt. Der Konzern verfügt derzeit über ausreichende Produktionskapazitäten, um die Nachfrage der Kunden zu bedienen. Durch die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen und das unverändert hohe Engagement sowie die Disziplin aller Mitarbeiter im Umgang mit den Sicherheitsvorkehrungen ist es bisher möglich, weiter zu produzieren und somit unseren Kunden Versorgungssicherheit zu garantieren. Ziel ist es, diesen Zustand auch weiterhin zu gewährleisten.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (30. September 2020) ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2020

	30.09.2020 ¹⁾	31.12.2019
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.117	5.823
Sachanlagen	65.376	31.051
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.802	17.372
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	32	32
Summe Langfristige Vermögenswerte	87.327	54.278
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	32.875	27.815
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen	21.799	15.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	23.000
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	4.287	4.559
Ertragsteuerforderungen	70	183
Zahlungsmittel und -äquivalente	7.307	24.861
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	66.338	95.616
BILANZSUMME - AKTIVA	153.665	149.894
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.062	6.062
Kapitalrücklage	96.524	96.524
Ergebnisvortrag	-15.712	-7.535
Währungsumrechnungsrücklage	66	-1
Summe Eigenkapital	86.940	95.050
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.862	32.166
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	4.451	4.825
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	44.313	36.991
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbl. ggü. Kreditinstituten	6.411	3.700
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	815	884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen	10.556	10.440
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3.820	2.332
Rückstellungen	810	497
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.412	17.853
BILANZSUMME - PASSIVA	153.665	149.894

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020

	2020 9 Monate	2019²⁾ 9 Monate	2020 3 Monate	2019²⁾ 3 Monate
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	40.555	31.305	22.315	12.087
Bestandsveränderung	1.085	1.110	-1.532	-156
Aktivierete Eigenleistungen	3.845	2.338	1.525	837
Sonstige Erträge	319	198	103	31
Materialaufwand	31.654	22.072	15.619	9.144
Personalaufwand	13.376	10.146	4.229	4.314
Sonstige Aufwendungen	6.310	4.395	2.506	1.818
Abschreibungen	2.269	1.329	910	485
EBIT	-7.805	-2.989	-853	-2.962
Finanzerträge	155	167	17	27
Finanzaufwendungen	-487	-151	-195	-37
Finanzergebnis	-332	16	-178	-11
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8.137	-2.974	-1.031	-2.973
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40	838	-4	895
Ergebnis der Periode	-8.177	-2.136	-1.035	-2.078
Sonstiges Ergebnis	67	0	59	0
Gesamtergebnis	-8.110	-2.136	-976	-2.078
Ergebnis je Aktie	-1,34	-0,35	-0,16	-0,34
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	6.061.856	6.061.856	6.061.856	6.061.856

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

²⁾ Inklusiv AKASOL Inc.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG ¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020

	2020 9 Monate TEUR	2019²⁾ 9 Monate TEUR
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Operatives Ergebnis (EBIT)	-7.805	-2.989
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.269	1.329
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	3.022	52
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-5.060	-15.677
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6.601	-4.324
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	371	-2.165
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140	3.409
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.702	2.650
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	313	50
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-87
-/+ Gezahlte/Erhaltene Zinsen	-274	-16
-/+ Gezahlte Steuern	-78	-35
= Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.001	-17.804
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		
- Herstellung und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.594	-2.377
- Erwerb von Sachanlagen	-36.180	-7.928
+ Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen	24.593	24.000
= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-15.181	13.695
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.256	0
- Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.633	-1.806
= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	9.623	-1.806
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-17.559	-5.915
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	9
+/- Finanzmittelfonds zum 1. Januar	24.861	21.926
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	7.307	16.020
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	7.307	16.020

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

²⁾ Inklusive AKASOL Inc.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Ergebnisvortrag	Währungsumrechnungsrücklage	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2019	6.062	96.747	-1.101	0	101.707
Gesamtergebnis Q3 2019 ²⁾	0	0	-2.136	0	-2.136
Stand zum 30. September 2019²⁾	6.062	96.747	-3.237	0	99.571
Stand zum 1. Januar 2020	6.062	96.524	-7.535	-1	95.050
Gesamtergebnis Q3 2020	0	0	-8.177	67	-8.110
Stand zum 30. September 2020	6.062	96.524	-15.712	66	86.940

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft²⁾ Inklusive AKASOL Inc.

FINANZKALENDER 2020

Ereignis	Datum
Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020	16. November 2020

KONTAKT

Investor Relations

Isabel Heinen, Kleyerstr. 20, 64295 Darmstadt, Deutschland

T +49 6151 800500-193, M +49 175 2529994

ir@akasol.com

www.akasol.com

IMPRESSUM

Herausgeber

AKASOL AG, Kleyerstr. 20, 64295 Darmstadt, Deutschland

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen
Übersetzung vor.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AKASOL AG. Die Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Zukunftsgerichtete Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung Gültigkeit. AKASOL beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der AKASOL AG dar. Diese Mitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.

